



S. Fischer, Verlag, Berlin

In unserem Verlage ist erschienen:

[Z]

Der Corregidor von Hugo Wolf

(Gesammelte Aufsätze über Hugo Wolf, III. Folge.)

Geheftet M. — 75

Der „Corregidor“ Hugo Wolfs hat bei seiner Erstausführung in der Berliner „Römischen Oper“ einen starken Erfolg errungen. Wir bitten, sich aus diesem Anlaß für den Verkauf der „Gesammelten Aufsätze“ verwenden zu wollen. — Bestellzettel liegt bei.

In unserem Verlage erschien:

Das Sonderklassensystem

* * in neuer Beleuchtung * *

Von Dr. J. G. Hagmann

Professor an der Kantonschule in St. Gallen.

M. — 80 ord., M. — 60 no. Freiegem. 13/12.

Die „Zürcher Post“ schrieb am 21. I. 1906 über diese zeitgemäße Broschüre:

Die Stimmen mehren sich, die gegen das Sonderklassensystem der Stadt Mainz, als deren Träger Dr. Sidinger betrachtet werden kann, Front machen. Nachdem es schon in Deutschland mehrfach bekämpft worden, ist nun auch Dr. Hagmann in St. Gallen, bekannt durch seine Schriften über die „Reform eines Lehrplanes der Volksschule“ und die „Reform der Lehrerbildung auf der Volksschulstufe“ gegen das neue System auf den Plan getreten. Und man muß sagen, daß er mit Argumenten ins Feld rückt, die jedem, dem die gesunde Entwicklung der Volksschule am Herzen liegt, stützig machen müssen. Wir wollen hier keinen Auszug bringen, es wäre schade um die Schrift, sondern nur auf die bedeutsame Publikation des schulfreundlichen Professors aufmerksam machen. Es scheint uns dieser Hinweis um so mehr am Platze zu sein, als man auch in Zürich sich anschickt, in die Fußstapfen Sidingers zu treten und nach dem Vorbilde von Mainz sogenannte Förderklassen, oder sagen wir lieber Repetentklassen, zu errichten, die alle diejenigen Schüler aufnehmen sollen, welche, ohne eigentlich schwach begabt zu sein, im Wettlauf der gewöhnlichen Schulklassen etwas zurückgeblieben sind und darum nicht in eine höhere Klasse promoviert werden können. Wir sind mit dem Verfasser überzeugt, daß diese »Reform« ernstliche Gefahren im Gefolge hat, und möchten allen denen, welchen ein maßgebendes Wort in dieser Sache zusteht, empfehlen, nichts zu überstürzen und die weitere Entwicklung dieser Schulfrage für einmal ganz ruhig abzuwarten.

Wir bitten um gefl. Verwendung.
St. Gallen, im Januar 1906.

Fehr'sche Buchhandlung.

[Z] Soeben erschienen:

Die baupolizeilichen Vorschriften für den Regierungsbezirk Breslau,

bearb. von Otto Koke, Bürgermeister a. D.
Zweite Auflage.

Gr. 8°. Geh. M. 3.50 ord., M. 2.65 no.
und 11/10.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin S.W. 12, den 27. Januar 1906.

A. W. Hays's Erben.

Künftig erscheinende Bücher.

[Z] Demnächst erscheint in unserem Verlage:

Grundriss des Deutschen Verbrechens- bekämpfungsrechtes

Besonderer Teil.

Von

Dr. Andreas Thomsen,

Professor an der Universität Münster.

Preis: 1 M ord., 75 ⚡ no. und bar
und 13/12.

Dem „Allgemeinen Teil“ seines „Grundrisses des Deutschen Verbrechensbekämpfungsrechtes“ läßt der Verfasser nunmehr den „Besonderen Teil“ folgen. Dem neuen System genau angepasst und nach der natürlichen Entwicklung des Strafrechts geordnet, werden hier die einzelnen Delikte auf der Grundlage des **Bekämpfungsgedankens** kurz und energisch beleuchtet.

Die Schrift klingt in einem bedeutsamen Appell an den Gesetzgeber aus, die **Verbrechensbestrafung** zu Gunsten der **Verbrechensverhütung** einzudämmen, und regt für die kommende Reform drei Entwürfe an, von denen zwei den beiden bestehenden theoretischen Richtungen und ein sog. kombinierter Entwurf der modernen faktischen Rechtsentwicklung folgen sollen.

Der „Allgemeine Teil“ hat das **größte Aufsehen** in der Juristen-Welt hervorgerufen, und **viele** Stimmen haben sich für und **viele** gegen den Thomsenschen Grundriss erhoben. Auch bei dem „Besonderen Teil“ wird dies der Fall sein, wir bitten Sie also, **reichlich** verlangen und das Buch **ständig** in der Auslage halten zu wollen. Der „Allgemeine Teil“, nach dem jetzt wieder besonders grosse Nachfrage sein wird, steht Ihnen ebenso reichlich à cond. zu Diensten.

Der Preis ist im Interesse der weitesten Verbreitung sehr billig angesetzt.

Hochachtungsvoll

Berlin, Ende Januar 1906.

Struppe & Winckler